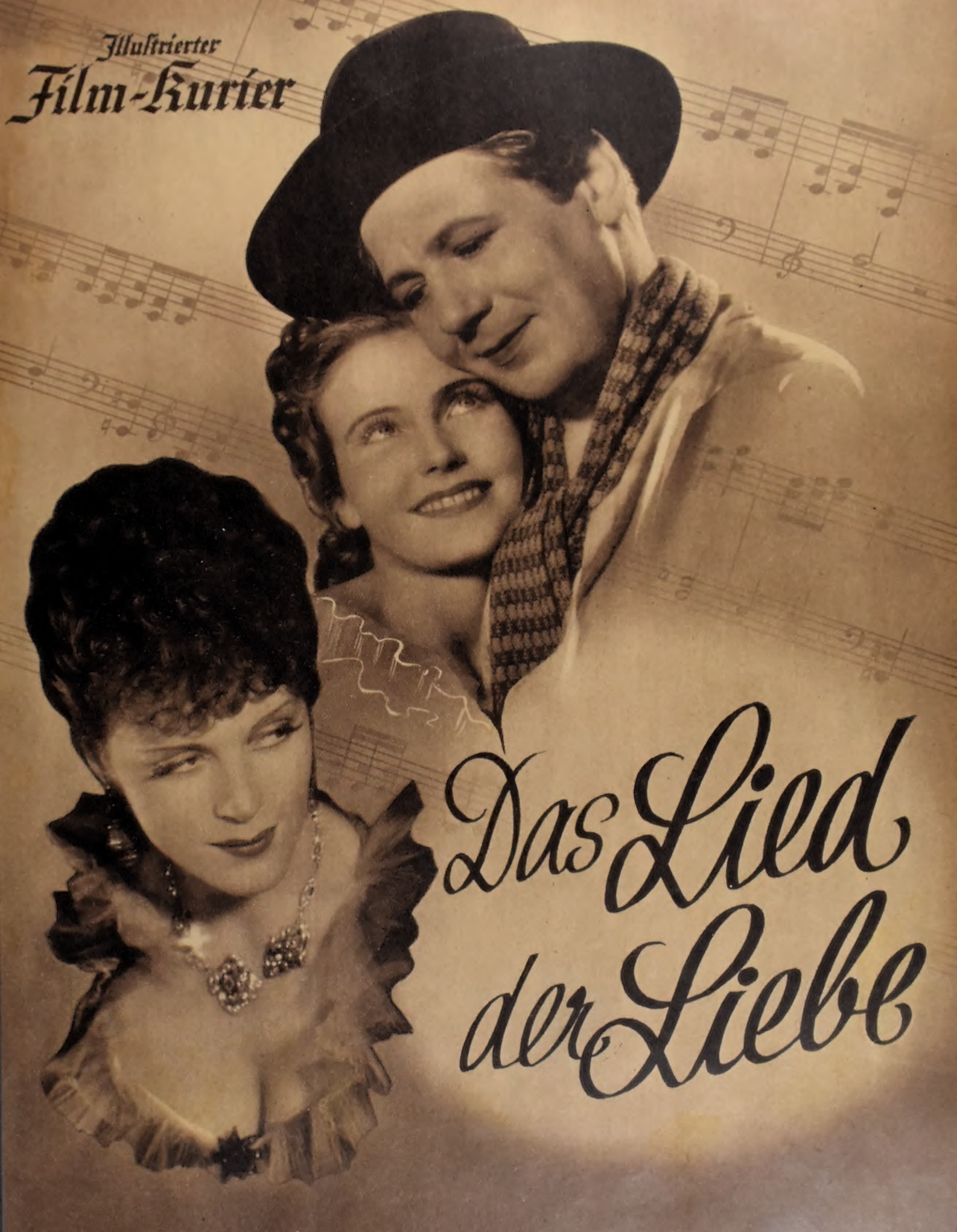
Illustrierter

Film-Kurier



Das Lied der Liebe

Das Lied der Liebe

nach dem Roman „Der Kraftmayr" von Ernst v. Wolzogen

Spielleitung: Carmine Gallone

Produktionsleitung: Hans v. Wolzogen

Musik: Alois Melichar / Drehbuch: Ph. Lothar Mayring und Fred Andreas / Aufnahmeleiter: Veit Massary / Bild: Reimar Kuntze / Bau: Fritz Maurischat / Ton: Hans Rütten / Schnitt: Waldemar Gaede
Kostüme: Ellinor Behn-Techow

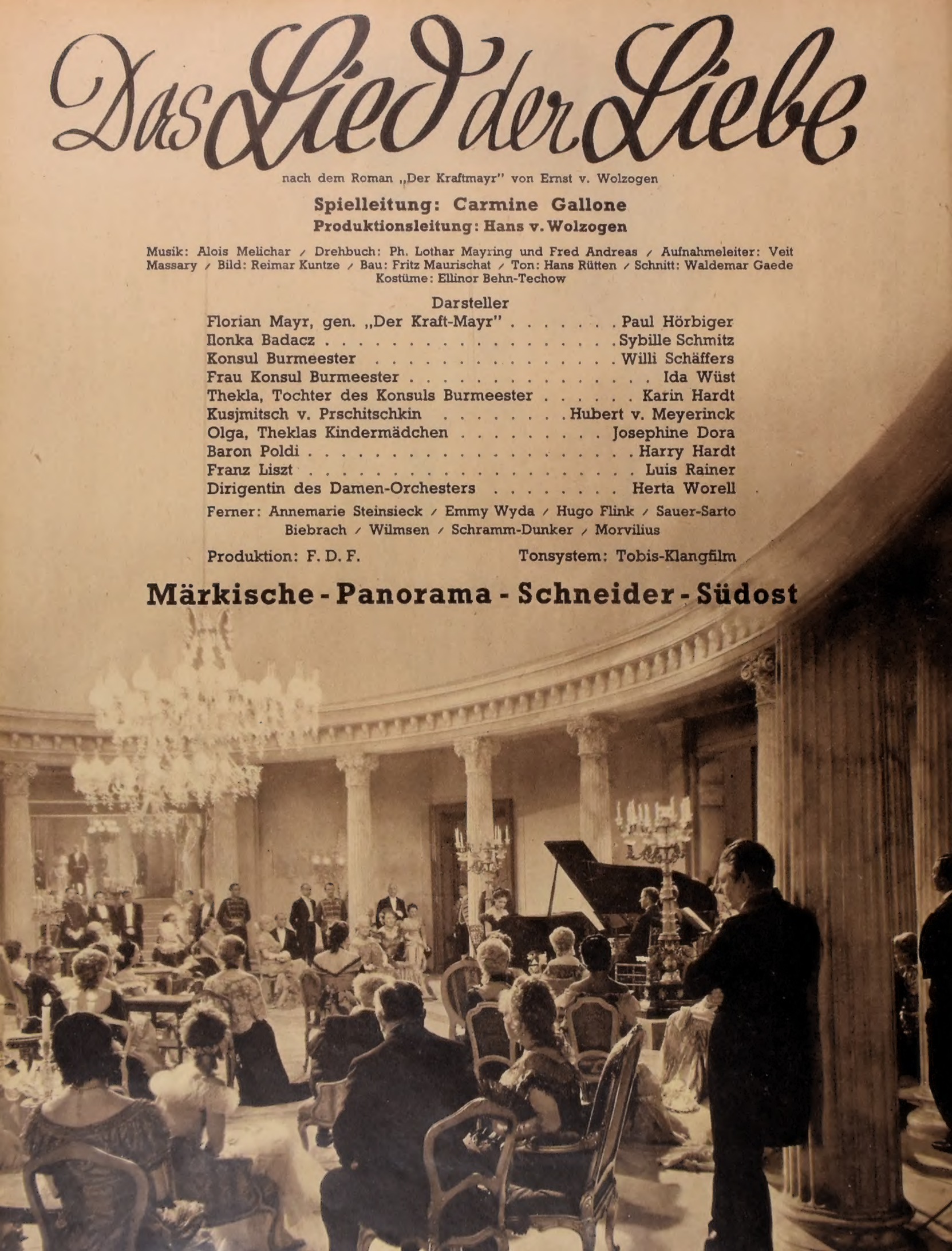
Darsteller

Florian Mayr, gen. „Der Kraft-Mayr"	Paul Hörbiger
Ilonka Badacz	Sybille Schmitz
Konsul Burmeester	Willi Schäffers
Frau Konsul Burmeester	Ida Wüst
Thekla, Tochter des Konsuls Burmeester	Karin Hardt
Kusjmitsch v. Prschitschkin	Hubert v. Meyerinck
Olga, Theklas Kindermädchen	Josephine Dora
Baron Poldi	Harry Hardt
Franz Liszt	Luis Rainer
Dirigentin des Damen-Orchesters	Herta Worell

Ferner: Annemarie Steinsieck / Emmy Wyda / Hugo Flink / Sauer-Sarto Biebrach / Wilmsen / Schramm-Dunker / Morvilius

Produktion: F. D. F. Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Märkische - Panorama - Schneider - Südost



Das
schen:
in gesel
Mayr, g
immer a

Weil es n
des vorige
das Beste
Burmeester
spiel zu unt
tritt Thekla
soll. Es muß
sonst aussch
Theklas Fehlgr
eines Tages ve
auf die zarten
zuwerfen.

Schluß? O nein
aussprechlicher Ne
ist sie von seiner
Prschitschkin nun
an der Seite Thek
einem Tip Florians
ihm die noch imme

Wahrscheinlich würde
reicht haben, wenn
rauhbeinigen, dafür a
wird sie aktiv, als ma
will. Wer hätte ihr, de

er Liebe klingt in den Herzen zweier füreinander bestimmter Men-
und Florian. SIE – Tochter des Konsuls Burmeester und seiner
chen und künstlerischen Dingen tonangebenden Gattin. ER – Florian
der Kraft-Mayr, ein begabter junger Musiker, der überall und
da er aus seinem Herzen keine Mördergrube macht.

er Zeit um Thekla und Florian – es ist in den achtziger Jahren
hunderts – „modern" ist, in Kunst zu „machen", und weil
re einzige Tochter gerade gut genug ist, hat Frau Konsul
lentierten Florian Mayr dazu ausersehen, Thekla im Klavier-
n. „Der Pflicht gehorchend, nicht dem eigenen Triebe" be-
ch der Töne, in dem jeder ihrer Schritte ein Fiasko werden
nämlich festgestellt werden, daß Thekla – so reizend sie
ider völlig unmusikalisch ist. Herrn Florian Mayr gehen
f dem Klavier stark an die Nerven, die er denn auch
Es reißt ihm die Geduld, und er klopft seiner Schülerin
chen, was Frau Konsul zum Anlaß nimmt, ihn hinaus-

n an Florians Stelle tritt Herr von Prschitschkin, dessen un-
r Frau Konsul gewaltig imponiert. Ebenso tief beeindruckt
nen" Werken, die ahnungslose Frau Konsul. Herr von
en sehr gesunden Blick für das „warme Nest", das er
Hause Burmeester wittert, und obgleich er die Stelle
kt, macht er ihn nach Strich und Faden schlecht, wobei
örte Mama hilfreich sekundiert.

ehrenwerte Herr von Prschitschkin auch sein Ziel er-
wenn die kleine Thekla nicht bereits ihr Herz an den
raden und ehrlichen Florian Mayr verloren hätte. So
zu einer Heirat mit Herrn von Prschitschkin zwingen
behüteten einzigen Tochter, zugetraut, daß sie den

Besuch eines Liszt-Konzertes in Weimar zu einer Flucht mit ihrem Florian, der jetzt im Hause Liszts als dessen Meisterschüler lebt, „mißbrauchen" würde?! Es ist aber wohl auch zuviel Mut und Tatkraft, die Thekla hiermit aufbringt, denn beim ersten kleinen Zwischenfall schon macht sie schlapp. Nur eine – wenn auch recht herzliche und nicht gerade kurze – Unterhaltung zwischen Florian und der temperamentvollen Ungarin Ilonka Badacz, einer Lieblingsschülerin des Meisters Franz Liszt, ist nötig, um Thekla in Eifersucht lichterloh entbrennen zu lassen. Am nächsten Tage kann dann Frau Konsul ihr entlaufenes und so arg enttäuschtes Töchterchen wieder heimholen.

Nach der überstürzten Flucht mitten aus dem Konzert heraus getraut sich der schüchterne Florian nicht mehr zu Liszt zurück. So kommen für ihn schlechte Zeiten, ohne Geld, ohne Stellung und ohne seinen Förderer und Lehrer Franz Liszt. Die kleine verängstigte Thekla, die um Florians Pech weiß, sieht in ihrer Verzweiflung keinen anderen Ausweg, als Franz Liszt um Hilfe zu bitten. Sie trifft den Meister in Rom, wo sie zurzeit mit ihrer Frau Mama weilt, damit sie Florian vergessen soll und um über die ganze skandalöse Geschichte Gras wachsen zu lassen. Thekla gesteht: Sie allein wäre daran schuld, daß Florian damals Hals über Kopf von Liszt weglief, worauf alles weitere Unglück zurückzuführen sei. Liszt in seiner großen menschlichen Güte verspricht zu helfen.

Der Meister sorgt dafür, daß Florian, zum Professor und Hofkapellmeister in München avanciert, nach einer glanzvollen Soiree im Palais Tockenburg seine geliebte Thekla in die Arme schließen kann. So klingt das beim Klaviergeklimper begonnene L i e d d e r L i e b e aus in einem Furioso, vor dem selbst Frau Konsul Burmeester kapitulieren muß.

*

Nr. 3157

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften
Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1,
Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck
August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig